

Verein ehemaliger Bezirksschüler und -schülerinnen Zofingen

Herbst 1994

Liebe Ehemalige

Bereits sind wieder elf Monate vergangen, seit mich die anwesenden Vereinsmitglieder an der Generalversammlung 1993 zum neuen Präsidenten gewählt haben und ich die Nachfolge von Herrn Pfarrer Rudolf Weber antreten durfte. Ich benutze deshalb gerne die Gelegenheit, Sie alle herzlich zu begrüssen.

Während 34 Jahren führte Herr Pfarrer Weber unermüdlich und mit grossem Engagement unsere Vereinigung. Mit einer gehaltvollen und mit viel Humor gespickten Laudatio würdigte in bekannter Art und Weise unser Aktuar, Herr Beat Lehmann, das Wirken und die Verdienste des scheidenden Präsidenten. Mit einem tosenden Applaus, einem Reisegutschein und der Wahl zum Ehrenpräsidenten dankte und verabschiedete die Versammlung Herrn Pfarrer Rudolf Weber.

Weiter wurden aus dem Vorstand Frau Gret Wyler und Herr Jörg Lüchinger verabschiedet und ihre Dienste entsprechend gewürdigt und verdankt. Neu gewählt wurden Frau Käthi Gloor-Wirz und Herr Erich Zubler (aktiver Bezirksschullehrer). Somit ist der Vorstand wieder komplett, meine Kolleginnen, Kollegen und ich sind entsprechend motiviert, den Verein weiterhin erfolgreich zu führen.

Erfreulicherweise sind auch dieses Jahr wieder sehr viele austretende Bezirksschüler und Bezirksschülerinnen unserem Verein beigetreten. Ich möchte sie alle ganz herzlich in unseren Reihen willkommen heissen und ihnen für ihre Mitgliedschaft danken. Sie sind der Beweis dafür, dass das Klima an der Bezirksschule Zofingen gut ist, sie sich mit der Schule verbunden fühlen und mit dem Beitritt den Kontakt zu Schule, Kollegen und Kolleginnen aufrechterhalten möchten.

Zusammen mit dem Vorstand freue ich mich, Ihnen die erste Nummer unseres «Vereinsblättlis» zustellen zu dürfen. Wir möchten Sie damit, zusammen mit dem obligaten Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag, einmal jährlich bedienen und Ihnen Aktuelles aus Verein und Vorstand, der Schule und von Zofingen frei Haus liefern. Die Adressen und Telefonnummern bei den Hinweisen sind Ihnen vielleicht bei der Planung der nächsten Klassenzusammenkunft eine willkommene Hilfe.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen, für die kommende Zeit alles Gute und freue mich, Sie zahlreich an der Generalversammlung vom 12. November 1995 begrüssen zu dürfen.

Ihr Präsident
J. Fischer

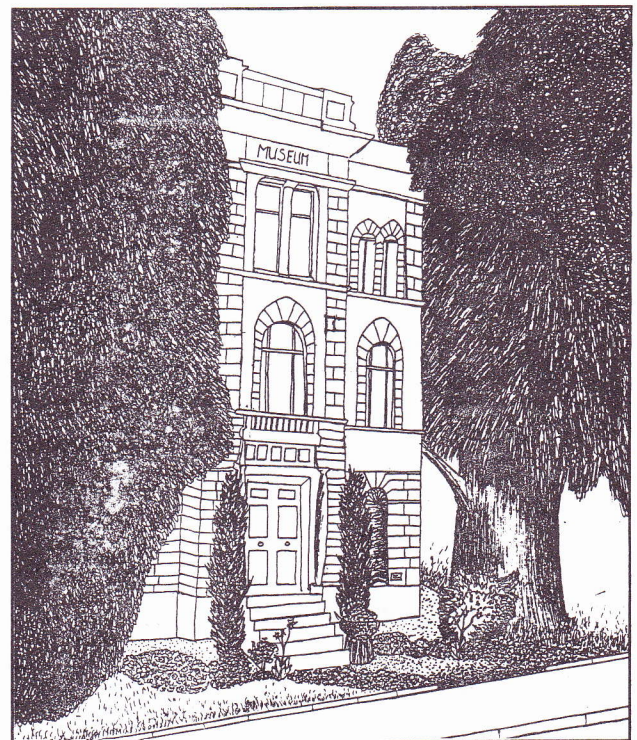
Zuwendungen an die Schule

Gemäss Beschluss der Generalversammlung 1993, zu Gunsten:

– Schulreisen	Fr. 7 000.–
– Kadettenmusik	Fr. 2 000.–
– Mittagstisch	Fr. 4 000.–
– Skilager	Fr. 5 000.–
– Musikschule	Fr. 1 000.–

Gemäss Spezialbeschluss der GV 1993, Kompetenzbetrag des Vorstandes für die Jahre 1994/95 von max. Fr. 20 000.–, zu Gunsten:

– der Neuanschaffung von Computern für den Informatikunterricht.	Fr. 10 000.–
– der Neuuniformierung der Kadettenmusik	Fr. 5 000.–
– der Harfenanschaffung für die Musikschule (zusätzl.)	Fr. 1 500.–



Museum

Anja Bernhard

Rektoratswechsel

Niklaus Wüthrich, unser Zeichnungslehrer, ist auf Ende Schuljahr 93/94 als Rektor zurückgetreten.

Fragen von Erich Zubler

Lieber Niklaus, ich möchte dir zu deinen Jahren als Rektor einige Fragen stellen.

Seit wann, wie lange, warst du im Rektorenamt?

Ich war acht Jahre, von 1986 bis 1994 Rektor. Das sind, wie wir in unserem Kollegium festgesetzt haben, maximal zwei Amtsperioden zu vier Jahren. Vier Jahre sind eine gute Einführungszeit, man weiss dann, «wie es geht». In der zweiten Amtsperiode kann man von dieser Erfahrung zehren. Es stellt sich dann aber auch eine gewisse Amtsmüdigkeit ein. So ist es meines Erachtens für die Schule besser, wenn der Rektor nach acht Jahren wechselt. Es kommen so mit unverbrauchten Kräften wieder neue Aspekte zum Zug. Es besteht auch besser Gewähr, dass das Kollegium die Schulleitung akzeptiert und sich solidarisiert. Dies wäre bei einem Berufsrektorenamt auf Lebenszeit kaum gegeben – allerdings wäre die Schule dann von «oben» her leichter manipulierbar.

Kannst du dich an herausragende Anlässe in dieser Zeit erinnern?

Als herausragendes Ereignis empfand ich vor allem die Umstellung des Schuljahresbeginns vom Frühjahr auf den Spätsommer mit der versuchsweisen Einführung von Projektwochen. Wir hatten damals im April 1989 auch ein grosses Schulhausfest gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Man behauptet immer, dass sich in der Schule, im Vergleich zur Wirtschaft, kaum etwas bewege. Waren in deiner Amtszeit nicht doch auch wichtige Veränderungen in der Schule zu verzeichnen?

Zum Unterschied vom Wirtschaftsleben sind in der Schule grundlegende Umstrukturierungen und «Neu-

konstruktionen» nicht möglich. Unsere Aufgabe ist stets dieselbe: nämlich jungen Menschen im Lauf ihrer Schuljahre zu helfen, ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Hierbei ändern sich selbstverständlich gewisse Arbeitsunterlagen und Methoden. Die Erziehungsaufgabe bleibt aber dieselbe – es ist nicht wie in der Wirtschaft, wo technische Neuerungen über Ge-
deih und Verderb ganzer Wirtschaftszweige entscheiden können.

In meiner Amtszeit war die grösste Veränderung die schon erwähnte Umstellung auf den Sommerschulbeginn – eine mit grossem finanziellem Aufwand betriebene Übung, welche aber für die Schulkoordination nichts gebracht hat. Schüler aus dem Kanton Zürich müssen nach wie vor bei einem Umzug in den Kanton Aargau repetieren, weil der Beginn des Französischunterrichts nicht koordiniert ist.

Die andere wichtige Veränderung ist die Einführung des neuen Lehrplans mit der Möglichkeit, neue Lehr- und Lernformen anzuwenden.

Was war für Dich als Rektor immer wieder schwierig und unangenehm oder aber erfreulich?

Als schwierig und unangenehm empfand ich Situationen, in denen die Schulpflege – manchmal unbewusst – die Auffassung vertrat, Wohl und Wehe der Schule hänge von der Aufsicht der Schulpflege über die Lehrkräfte ab. Dies führte zum Beispiel zu kleinlichen Regelungen bei der Schulreise- und Lagerbegleitung, wenn eine TW- oder HW-Lehrerin um Urlaub bitten musste damit sie einen Klassenlehrer ins Lager begleiten durfte, dabei ist die Arbeit im Lager sicher aufwendiger!

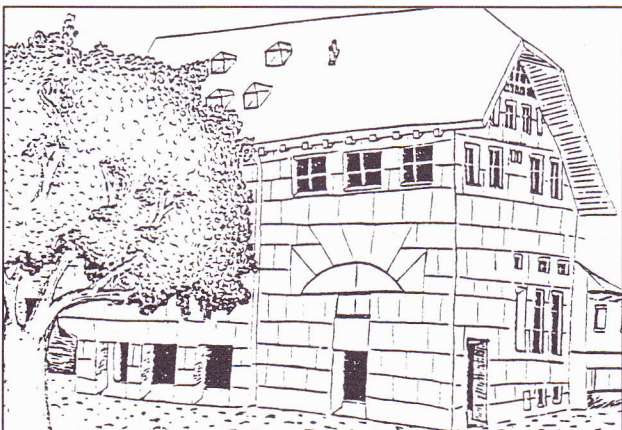
Als erfreulich empfand ich die Bereitschaft des Kollegiums zur Mitarbeit.

Wir Lehrer werden immer älter, die Schüler und Schülerinnen aber bleiben gleich jung. Wie hat sich dein Verhältnis zu den Jugendlichen dabei verändert?

Das Älterwerden der Lehrkräfte empfinden die Schüler wie dasjenige ihrer eigenen Angehörigen. Im Durchschnitt auf die Schule gerechnet, ändert sich aber wenig, da wir an unserer Schule alle paar Jahre zurücktretende Lehrkräfte durch junge ersetzen können.

Ich selber werde mit zunehmendem Alter eher nachsichtiger, da ich im Lauf der Jahre erlebt habe, dass viele junge Menschen, welche in der Schule Schwierigkeiten gehabt oder gemacht haben, sich trotzdem zu konstruktiven Mitmenschen entwickelt haben. Allfällige Altersbeschwerden lassen sich weitgehend durch Routine ausgleichen.

Ich danke Dir für die Bereitschaft, hier Red und Antwort zu stehen.



Diana Ammann Neues Geschäftshaus an der Schiffplände

Neu im Amt

Ich wusste, was mich erwartet, denn Rektor wird man in der Regel nicht über Nacht, wenigstens nicht an der Bezirksschule Zofingen. Da gilt nämlich das ungeschriebene Gesetz der Anciennität. Wer in der Reihenfolge des Stellenantritts an unsere Schule eine aufwendige Aufgabe übernehmen will, stellt sich als Konrektor zur Verfügung. Das Gesamtkollegium wird dann in einer Abstimmung entscheiden, ob die Kandidatur der Schulpflege unterbreitet wird, denn sie ist Wahlbehörde, die Lehrerschaft hat nur das Vorschlagsrecht.

Während höchstens zwei Amtsperioden hat der Konrektor dann Einblick in die Aufgaben der Schulleitung, er arbeitet mit dem Rektor eng zusammen. Er wird danach wissen, ob er sich als Rektor zur Verfügung stellen will. Das Wahlprozedere für den Rektor ist genau das gleiche wie für den Konrektor.

Wenn ich hier auf die heute übliche Formulierung «Rektor/Rektorin» verzichte, hat das seinen Grund in der Tatsache, dass bis heute nie eine Rektorin der Bezirksschu-

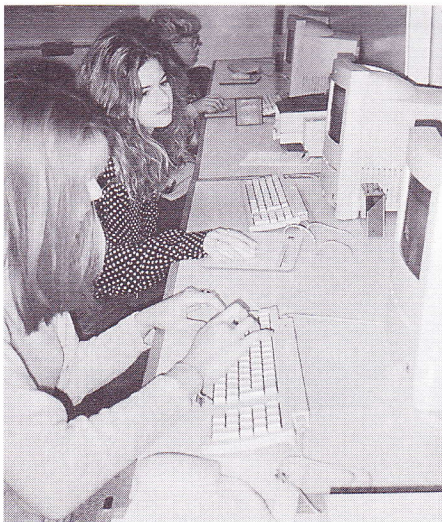
le Zofingen vorstand. Aber was nicht ist, könnte ja dereinst werden... So gilt z. B. schon heute der Grundsatz der Anciennität bei einigen Kolleginnen und Kollegen nicht mehr als sakrosankt (zu Recht, wie mir scheint), und in die Aufgaben des Konrektorates teilen sich erstmals zwei Kollegen.

Dies ist eine Neuerung, die ich sehr begrüsse. Entschiede, die nicht unbedingt vors Gesamtkollegium gehören, können so breiter abgestützt werden. Zudem ist die Schulleitung in den verschiedenen Lehrergenerationen besser verankert, indem ich als Rektor mit 56 Jahren die alte Garde repräsentiere, der eine Konrektor, Erich Zuber, mit 45 Jahren die Etablierten mittleren Alters vertritt und Urs Schaufelberger im Alter von 35 Jahren immer noch die veränderungsfreudigsten Jungen. Die ersten Wochen haben meine Hoffnung auf eine ersperrliche Zusammenarbeit in der Schulleitung bestätigt; ich freue mich auf die vor mir stehenden Rektoratsjahre.

Paul Zimmerlin

Verein Ehemaliger unterstützt Informatik an der Bezirksschule

Bereits seit über sechs Jahren bietet die Bezirksschule Zofingen ihren Viertklässlern die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis ein Computerpraktikum zu besuchen. Dieses Angebot stösst in der Schülerschaft auf grosse Begeisterung.



Von Beginn weg wurde von den Verantwortlichen darauf geachtet, die finanziellen Aufwendungen möglichst gering zu halten: Lehrkräfte stellten ihre privaten Geräte der Schule unentgeltlich zur Verfügung; in Verhandlung mit Industriebetrieben gelang es, einige ausgediente PCs zu übernehmen. Zusehends zeigten sich aber auch die Schattenseiten dieses Vorgehens: Nach und nach versagten immer mehr Geräte ihren Dienst; effizientes Arbeiten mit den Schülern wurde immer schwieriger.

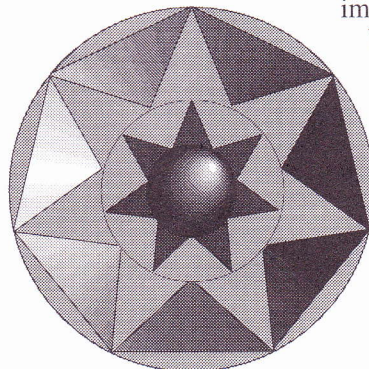
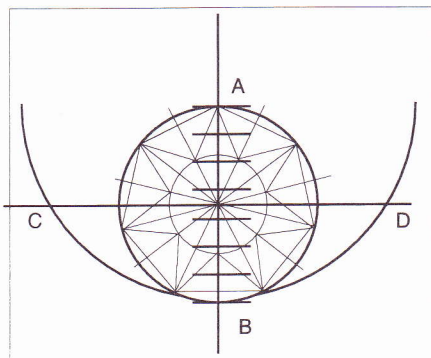
Nun hat sich der Verein Ehemaliger Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler an der letzten Generalversammlung freundlicherweise bereit erklärt, einen Betrag von Fr. 10 000.– zur Anschaffung von Computern zur Verfügung zu stellen.

Daneben beteiligte sich die Schule mit einem Beitrag von 10 000.– aus der Papierkasse an den Investitionskosten. Zudem ist vorgesehen, dass sich auch die Stadt Zofingen in gleichem Umfang an den entstehenden Kosten beteiligt.

Dank Ihrer Unterstützung war es der Bezirksschule möglich, Anfang Jahr acht Schülerarbeitsplätze mit Geräten des Typs «Macintosh Classic» auszurüsten. Seit einigen Monaten sind diese Geräte nun bereits im Einsatz und bewähren sich bestens.

Wir möchten an dieser Stelle dem Verein ehemaliger Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler für seine grosszügige Unterstützung ganz herzlich danken. Wir sind überzeugt, dass dieses attraktive Freifachangebot mithilft, dass unsere Schule auch weiterhin eine attraktive und zukunftsorientierte Institution bleibt.

Urs Schaufelberger



Der Vorstand ist Ihnen dankbar, wenn Sie in nächster Zeit den

Mitgliederbeitrag 1994

überweisen. Er beträgt (seit 1935!) mindestens zwei Franken, darf jedoch ohne weiteres der «Teuerung» angepasst werden.

Für Ihre finanzielle Unterstützung, die ja zum grössten Teil für Beiträge an die Schule verwendet wird, danken wir Ihnen bestens.

Hinweise für Klassenzusammenkünfte

Führungen:

- Altstadt (Verkehrsbüro, 062 51 65 22)
- Lateinschulhaus
(Stadtbibliothek + Heimatarchiv, 062 52 16 53)
- Museum
 - naturk. Abt. (U. Lienhard, 062 51 91 16)
 - hist. Abt. + Studio Scholl (R. Wyss, 062 51 33 38)

Besondere Lokale

- Munihubelhütte (Forstverwaltung, 062 51 12 02)
- Pulverturm (P. Müller, 062 51 33 21)
- Schützenhaus Heitemplatz
(W. Rüegger, 062 51 83 27)

Zofinger Veranstaltungskalender

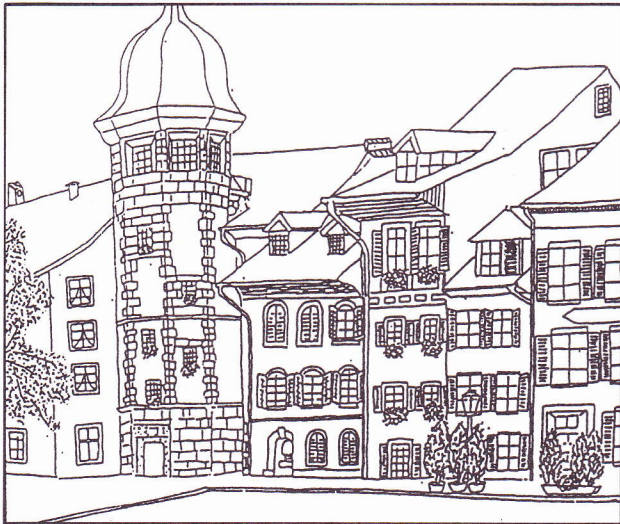
(Stadtbauamt, 062 50 72 01)

Mitgliederkontrolle

Die à jour gehaltene Adressliste ist das A und O unserer Mitgliederkontrolle. Zudem hilft sie Kosten sparen, wenn beim Versand möglichst viele Adressaten erreicht werden und wenig Retouren zu verzeichnen sind. Die Adressen werden mittels der eingegangenen Einzahlungsscheine geprüft und ergänzt oder geändert. Deshalb die **dringende Bitte**: Schreiben oder stempeln Sie den Absender deutlich und vollständig. Einzahlungen per Bank sind wünschenswert, da spesensparend. Bei Bank-Zahlungsaufträgen erscheint jedoch nur die Adresse des Konto-Inhabers. Es ist sehr aufwendig, herauszufinden, von wem die Einzahlung stammt, wenn Ihr Partner diese vornimmt und als Absender erscheint. Vermerken Sie deshalb bitte den Vornamen des Mitgliedes und möglichst auch den ledigen Namen! Sie erleichtern damit die Arbeit erheblich. Von der gültigen Adressliste profitieren auch Organisatoren von Klassenzusammenkünften!

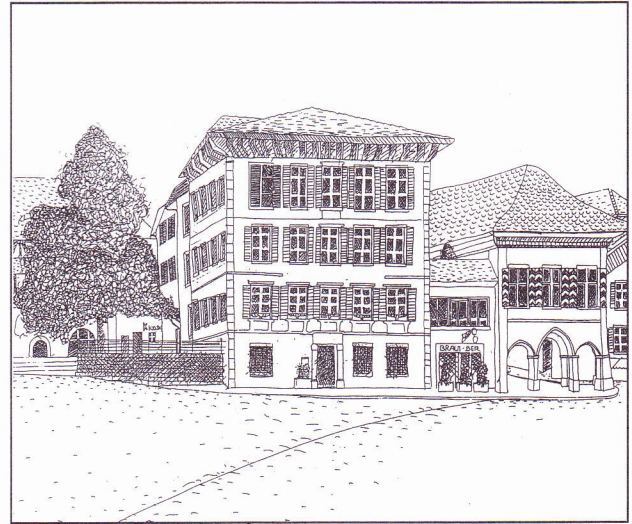
Adressänderungen bitte melden an:

Vreni von Arx-Moor, Weidweg 12, 4806 Wikon



Stiftsturm am Niklaus Thutplatz

Dominik Moor



Sämtli Amman

Alter Postplatz gegen Osten

Der gegenwärtige Vorstand

Julius Fischer, Präsident, Oftringen
Beat Lehmann, Aktuar, Suhr
Theo Zaugg, Kassier, Zofingen
Vreni von Arx-Moor, Mitgliederkontrolle, Wikon
Käthi Gloor-Wirz, Zofingen
Hanna Studler-Blum, Vordemwald

Hans Frey, Zofingen
Erich Zubler, Bezirkslehrer, Zofingen

Ehrenpräsident

Rudolf Weber, Zofingen